Aktion 2018 | Biodiversität

Die Zwetschge ist ein typisches Erzeugnis aus der fränkischen Region mit historischem Hintergrund. Die Kombination von Weinbau, Brennereien und Tourismus ist einzigartig. Die Zwetschge ist neben dem Wein ein wertvolles kulinarisches Erbe in Franken, ähnlich wie die Marille in der Wachau. Diese besondere Frucht soll in den nächsten Jahren wieder intensiver in den Fokus der allgemeinen Aufmerksamkeit gerückt werden, um neue Wertschätzung zu erfahren, aber auch um als vielfältige kulinarische Köstlichkeit wieder entdeckt zu werden.

Die Streuobst- und Zwetschgenanlagen in unserer Region haben in der Flur und in den Weinbergen eine wichtige Funktion: Sie prägen die Landschaften und Ortsränder und tragen damit wesentlich zur Erholungsfunktion und zum Freizeitwert bei. Die Zwetschgenbäume unterstützen im Besonderen die Biodiversität in der Landschaft. Sie fördern damit ganz entscheidend den Artenreichtum im Lebensraum Weinberg.

Die Weinbauvereine erhalten die Zwetschgenbäume mit dem Ziel, die Biodiversität in den Fränkischen Weinbergen zu erhöhen. Darüber hinaus stellen wir den Weinbauvereinen eine sehr artenreiche Saatgutmischung „MainLife" zur Verfügung, die besonders an unsere Landschaft angepasst ist. Es handelt sich dabei um eine blühfreudige und bienenfreundliche Mischung aus ein- und mehrjährigen Kräutern und Stauden zur Begrünung der Fahrgassen in den Rebflächen. Die Mischung enthält ausschließlich niederwüchsige und tiefwurzelnde Pflanzen. Sie ist trockenheitsverträglich und benötigt keine Pflege.

Der Arbeitskreis Franken-Wein.Schöner.Land! hat die Zwetschge als Baum für Frankens Weinberge ausgewählt.

Der Fränkische Weinbauverband e. V. lädt alle Winzer ein, mit der Zwetschge ihre Weinberge zu bereichern und damit die Erlebnislandschaft Weinfranken noch attraktiver zu gestalten. Die Volks- und Raiffeisenbanken unterstützen die Aktion seit vielen Jahren und stellen jedem Weinbauverein in Franken einen Zwetschgenbaum kostenlos zur Verfügung.
Die Aktion „Baum für Frankens Weinberge" wird seit dem Jahr 2000 durchgeführt.

Faltblätter über die bisher gepflanzten Bäume, die Rose sowie die Broschüre „Gehölze – prägende Bestandteile von Weinbergen" sind erhältlich bei:

Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken
Zeller Straße 40 • 97082 Würzburg
Tel.: 0931/4101-0 • Fax: 0931/4101-250
poststelle@ale-ufr.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de/unterfranken

Fränkischer Weinbauverband e. V.
www.frankenwein-aktuell.de

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau
www.lwg.bayern.de

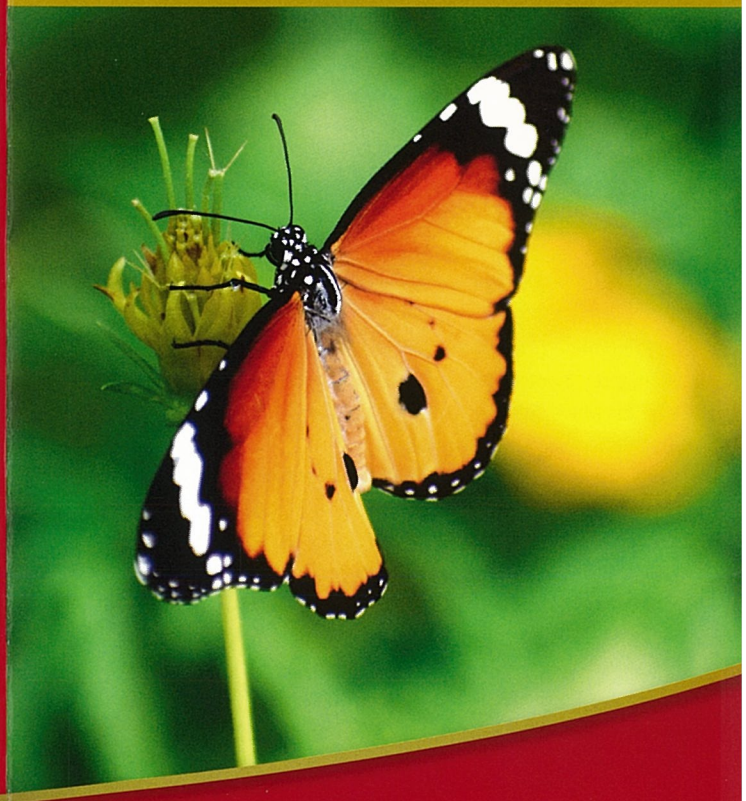
Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

LWG FRANKEN Cluster Ernährung Volksbanken Raiffeisenbanken

Franken
WEIN.SCHÖNER.LAND!

Die Zwetschge

Baum für Frankens Weinberge



2018 | Biodiversität

Die Zwetschge

Die Zwetschge ist eine Unterart der Pflaumen. Sie stammt möglicherweise von der sogenannten Damaszenerpflaume ab. Der Ursprung der Pflaumenkultur wird in Damaskus vermutet. Pflaumen und Zwetschgen lassen sich nur schwer unterscheiden. Teilweise werden die beiden Bezeichnungen auch synonym verwendet.
Dabei stellt die Bezeichnung Pflaume den Überbegriff sowie die hochdeutsche Bezeichnung dar. Die Unterart Zwetschge wird je nach Region auch Zwetsche (hochdeutsch), Quetsche oder Zwetschke (österreichisch) genannt.
Die Frucht ist eher oval-länglich. Zwetschgen sind saftig und dabei fest. Sie haben einen länglich-ovalen, platten, sich gut lösenden Stein. Zwetschgen besitzen nicht die bei Pflaumen ausgeprägte Fruchtnaht, die längs verlaufende Kerbe.

Die Pflaumenernte beginnt schon Anfang Juli. Die Erntezeit der wichtigsten Zwetschgensorten setzt etwas später ein und dauert dafür bis Mitte Oktober. So kann man von Sommer bis Herbst verschiedene Sorten genießen.
Die optimale Reife haben die Früchte erst einige Zeit nach der Blaufärbung. Manche Zwetschgenliebhaber warten bis die Frucht um den Stielansatz etwas geschrumpft ist, da ab diesem Zeitpunkt Fruchtsüße und Aroma am stärksten sind.
Der Zwetschgenbaum wird bis zu 6, selten bis zu 10 Meter hoch. Das harte Zwetschgenholz besitzt eine außergewöhnliche Färbung bis in das Violette hinein. Seine feine Maserung und der leichte Glanz wirken ausgesprochen edel. Daher wird das Holz gern für Schmuck, Intarsienarbeiten und Musikinstrumente verwendet.

Bäume – „Oasen" im Weinberg

Frankens Weinberge haben einen prägenden Charakter in unserer Kulturlandschaft und bereichern in vielerlei Hinsicht unser Lebensraumgefüge. Diese oft weithin einsehbaren bewirtschafteten Standorte sind die Aushängeschilder unserer Heimat. Durch eine vielfältige, nachhaltige Gestaltung und Pflege eines Mosaiks aus Nutzflächen, Gehölzstrukturen sowie Kleinlebensräumen machen wir unsere Weinlandschaft zu einem lebendigen attraktiven Lebensraum.
Kleinstrukturen wie Einzelbäume nehmen dabei verschiedene ökologische Funktionen im Weinberg ein.

Blütenangebot
Reichblühende Obstbäume bieten zahlreichen Insekten eine Nahrungsgrundlage und dienen Nützlingen als Lebensraum. Bäume stellen echte „Hingucker" im Weinberg dar.

Unterschlupf
Äste und Stamm der Bäume beheimaten oft eine Vielzahl an Käfern und Spinnen und bilden Sitz, Jagd- und Brutplätze für seltene Vogelarten und Fledermäuse.

Nahrung
Im Herbst schenkt heruntergefallenes Obst einigen tierischen Streifzüglern leckere Mahlzeiten.

Dies unterstreicht die Bedeutung der Kleinlebensräume, wie zum Beispiel einzelne Bäume im Weinberg, als Trittsteinbiotop zwischen naturnahen Landschaftselementen.

Die Zwetschge als Einzelbaum oder in einer Hecke bietet besonders vielen Schmetterlingsarten einen Lebensraum und schmückt unsere fränkische Kulturlandschaft.

Ein Platz für bunte Blütenpracht

Streuobstwiesen sind bekannt für ihre biologische Vielfalt. Aber nicht nur auf großflächig angelegten Wiesenflächen, sondern gerade auch auf unrentablen, kleineren Rand- und Zwischenbereichen im Weinberg lassen sich attraktive Plätze für Zwetschge & Co. etablieren. Wo Aufwand und Ertrag für die Weinproduktion unrentabel geworden sind, lassen sich durch einfache Maßnahmen Lebensräume für bedeutsame Pflanzen- und Tierarten schaffen.

Spitzzeilen
In Spitzzeilen und Wegkurven findet sich neben einem Baum wie der fränkischen Zwetschge auch Platz für eine Bank oder Informationstafel.

Wegränder
Entlang von Wegrändern lockern einzelne Bäume die Strukturen auf und können als Wegmarken dienen.

Weinbergshäuschen
Bäume an Weinbergshäuschen vervollständigen das Ensemble und spenden wohltuenden Schatten.

Mauern und Lesesteine
An, auf und vor Mauern und Lesesteinhaufen können neue Lebensräume für eine vielfältige Weinbergsflora entstehen.

Wo kein Platz für einen Baum ist, übernehmen auch blühende Sträucher oder eine Blumeninsel dessen Aufgaben. Sie bieten Nahrung und Lebensraum für die verschiedensten Tiere und erfreuen das Auge des Vorbeikommenden.